



Institut für Medienverantwortung

Institut für Medienverantwortung  
gUG (haftungsbeschränkt)  
Goethestraße 6  
91054 Erlangen

Fon +49 9131 933 277-8

Fax +49 9131 933 277-9

[www.medienverantwortung.de](http://www.medienverantwortung.de)

[info@medienverantwortung.de](mailto:info@medienverantwortung.de)

**Seminarankündigung, Erlangen 27.07.2011**

Fortbildungsseminar im IMV

## **Antisemitismus und Antisemitismusrwürfe rund um den Nahostkonflikt**

Nicht erst seit der Veröffentlichung der EU-Arbeitsdefinition für Antisemitismus von 2006 gibt es Verwirrung um den Begriff und seinen genauen Inhalt. Die Debatte um Antisemitismus in der Linken und deren Verarbeitung in den Medien zeigt, dass vieles bis heute unverstanden geblieben ist. Zudem scheint der Eindruck berechtigt, dass manche Akteure gar nicht an einer Klärung der Sachverhalte interessiert sind und von kursierenden Beschuldigungen zu profitieren gedenken.

In Bezug auf die Erfolge der Antisemitismusforschung ist diese Art von Diskussion nicht ungefährlich, weil sie das Erreichte auszuhöhlen droht und einer Bagatellisierung von Antisemitismus zuarbeitet. Manche Friedensaktivisten nennen sich inzwischen ganz offen und zynisch „Antisemit“, um Vorwürfen zu entgehen und sich wieder der Arbeit für Menschen- und Völkerrechtsarbeit zuwenden zu können. Viele Außenstehende sind verunsichert und halten sich mit Äußerungen ebenso zurück wie mit Engagement – das ist Gift für jede Demokratie.

Vor allem aber hilft der Diskurs weder zur Klärung wichtiger Sachfragen, noch zur Lösung des Nahostkonflikts. Dies schadet aber nicht nur Israelis und Palästinensern, sondern der politischen Debattenkultur insgesamt wie auch dem Kampf gegen Antisemitismus und andere Formen von Rassismus.

Um das Anliegen der Rassismus- und auch der Antisemitismusforschung wieder zu stärken, bedarf es einer sachlichen Auseinandersetzung mit der Frage, wo Kritik endet und Antisemitismus beginnt. Den neuralgischen Punkt Nahostkonflikt können wir dabei gerade nicht aussparen. Die wichtige Meinungsfreiheit darf weder antisemitische Äußerungen noch andere Ressentiments rechtfertigen.

Das Seminar soll Bewusstseinsprozesse fördern und die Wahrnehmung für mediale und politische Diskurse und Desinformation schärfen, um der Sache die nötige Klarheit zu geben. Es richtet sich vor allem an Multiplikatoren im Bildungsbereich sowie an alle an der Thematik Interessierte.

Das Seminar wird inhaltsgleich an zwei Terminen angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich: Anmeldeschluss ist der **10.11.2011**. Bitte benutzen Sie das Anmeldeformular oder senden uns eine eMail an: [info@medienverantwortung.de](mailto:info@medienverantwortung.de).

Das detaillierte Programm erhalten Sie nach der Anmeldung oder auf Anfrage.

28. November 2011, 13 – 18 Uhr (Anmeldecode A I)

2. Dezember 2011, 13 – 18 Uhr (Anmeldecode AII)

Kosten: 80,- €; ermäßigt 50,- € mit Nachweis (inkl. Imbiss)